

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Auch der Ölwechsel gehört zu Sebastians Aufgaben in der Ausbildung.

Foto: Menton Automobilcenter

Seit jeher fasziniert von Autos und Maschinen

Lehrling des Monats: Sebastian Kanitz aus Rottenburg am Neckar schätzt an seiner Ausbildung die Vielseitigkeit und Abwechslung in der Werkstatt

Sebastians Weg zum Beruf war geprägt von seiner frühen Begeisterung für Technik und Mechanik. Schon als Kind faszinierte ihn alles, was mit Autos und Maschinen zu tun hatte. Diese Leidenschaft vertiefte sich, als er gemeinsam mit seinem Vater begann, an Fahrzeugen zu schrauben. Ein zweiwöchiges Praktikum in einer Autowerkstatt nach seinem Realschulabschluss überzeugte ihn vollends. „Mir wurde klar, dass mich die Verbindung von klassischer Mechanik und moderner Hochvolt-technik absolut begeistert. Besonders die Möglichkeit, mit innovativen Technologien und nachhaltigen Antriebssystemen zu arbeiten, fand ich spannend“, erzählt der Auszubildende. Und so war für ihn klar: Er möchte Kfz-Mechatroniker werden. Mit dieser Entscheidung legte er den Grundstein für seine erfolgreiche Ausbildung. Der 21-Jährige befindet sich im dritten Lehrjahr zum Kfz-Mechatroniker mit der Fachrichtung System- und Hochvolttechnik in der Tübinger Filiale des Menton Automobilcenters.

Disziplin und technisches Verständnis

„Sebastian überzeugt durch seine Begeisterung für Technik und sein handwerkliches Geschick. Er denkt mit, übernimmt Verantwortung und trägt aktiv zur Optimierung von Prozessen in unserer Werkstatt bei“, sagt der kaufmännische Leiter Thomas Armbruster. Seine Ausbilderin Sarah Sieber lobt vor allem seine Eigeninitiative und seine Fähigkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Auch in der Berufsschule zeigt der junge Mann hervorragende Leistungen, die sein technisches Verständnis und seine Disziplin widerspiegeln. Sebastian Kanitz selbst schätzt an seiner Ausbildung die Vielseitigkeit und Abwechslung, die durch die monatliche Rotation im Betrieb entsteht. Dadurch hat er die Möglichkeit, mit verschiedenen Gesellen zusammenzuarbeiten und



Ich finde es spannend, mit innovativen Technologien und nachhaltigen Antriebssystemen zu arbeiten.“

Sebastian Kanitz
Auszubildender

Einblicke in unterschiedliche Fachbereiche der Werkstatt zu gewinnen, wie beispielsweise den Karosseriebereich oder die Kommunikationselektronik. Zu seinen typischen Aufgaben gehören Wartungen, Instandsetzungen und der Austausch defekter Bauteile, aber auch organisatorische Tätigkeiten wie die Inventur des Reifenlagers oder die Bestellung eines Entsorgers. Diese Vielfalt macht seinen Arbeitsalltag spannend und abwechslungsreich.

Die Teamarbeit hilft gegen Eintönigkeit mancher Arbeiten

Seine Lieblingsaufgaben beschreibt Sebastian als „große Baustellen“ – also komplexe Reparaturen, die sich über mehrere Tage erstrecken. „Solche Herausforderungen reizen mich, da sie mir die Möglichkeit geben, mein technisches Können und meine Problemlösungsfähigkeiten unter Beweis zu stellen.“ Weniger Freude hingegen bereiten ihm Routineaufgaben wie das Räderwechseln während der Radwechselsaison. Doch auch hier zeigt er Einsatz und Motivation, besonders an Tagen, an denen die Arbeit im Team gut läuft und die Stimmung in der Werkstatt positiv ist. Für Sebastian ist es wichtig, dass er trotz solcher Tätigkeiten immer wieder die Gelegenheit bekommt, sich mit anspruchsvollen und abwechslungsreichen Aufgaben zu beschäftigen, die ihn beruflich und persönlich weiterbringen.

Als ausgebildeter Ersthelfer im Betrieb einsatzbereit

Doch der Azubi beschränkt sich nicht nur auf seine beruflichen Aufgaben. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz im Kreisverband Tübingen, Ortsverein Ergenzingen. Als ausgebildeter Sanitäter beteiligt er sich an Blutspenden, Einsätzen und Katastrophenschutzübungen, bei denen er beispielsweise mobile Intensivstationen aufbaut. Zusätzlich ist er als Ersthelfer in seinem Ausbildungsbetrieb tätig – ein Gewinn für sein Team und

seine Kolleginnen und Kollegen. Auch privat lebt Sebastian seine Leidenschaft für Technik aus: Gemeinsam mit seinem Vater restauriert er einen Oldtimer aus dem Jahr 1952, der kürzlich einen überholten Motor erhielt. Darüber hinaus findet er seinen Ausgleich in der Natur, wo er sich der Pflege und Gestaltung von Gärten widmet – ein Hobby, das ihn ebenso begeistert wie sein Beruf. Mit der Auszeichnung „Lehrling des Monats“ würdigt die Handwerkskammer Reutlingen nicht nur Sebastians herausragende Leistungen im Betrieb und in der Schule, sondern auch seinen Einsatz für die Gemeinschaft. Im Frühjahr 2025 wurde er zudem von der Handwerkskammer Reutlingen zum Ausbildungsbotschafter geschult, um andere junge Menschen für das Handwerk zu begeistern. Sebastian Kanitz ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie vielseitig und erfüllend eine Ausbildung im Handwerk sein kann – und wie wichtig es ist, über den Tellerrand hinauszublicken.

Das Menton Ausbildungsprogramm kombiniert praxisnahe Erfahrungen, persönliche Weiterentwicklung und Teamgeist. Neben Schulungen wie Stressmanagement und Kundenbindung bietet es Highlights wie den Besuch der BMW Welt in München oder die Teilnahme als Boxencrew-Mitglied bei Rennwochenenden am Hockenheimring und Nürburgring. Teambuilding-Maßnahmen, wie jährliche Bowling-Abende, fördern den Zusammenhalt der Auszubildenden. Engagement, Zuverlässigkeit und Eigeninitiative sind wichtige Pfeiler des 1927 gegründeten Familienunternehmens, das sich als Ziel gesetzt hat, das sympathischste Autohaus der Region zu sein. Zwei Standorte in Reutlingen, eine weitere Betriebsstätte in Tübingen und eine Filiale in Münsingen gehören aktuell zum Unternehmen, bei dem rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 45 kaufmännische und gewerbliche Auszubildende, beschäftigt sind.

Streitbelegungsplattform der EU wird eingestellt

Um Abmahnungen vorzubeugen, müssen Betriebe nun aktiv werden

Wer online Verträge über Waren oder Dienstleistungen mit Verbrauchern abschließt, muss bestimmte Informationspflichten erfüllen. Dazu zählen der Hinweis und die Verlinkung auf die Online-Streitbelegungsplattform der Europäischen Kommission. Diese Plattform wurde ursprünglich geschaffen, um Streitigkeiten zwischen Verbrauchern und Unternehmen einfacher und kostengünstiger als durch ein Gerichtsverfahren lösen zu können. Da diese Option kaum genutzt wurde, hat die Europäische Union entschieden, die Regelung zum 20. Juli 2025 aufzuheben. Zum selben Datum wird die Plattform eingestellt. Betriebe müssen nun aktiv werden und die Verweise auf das Verfahren und die Plattform

löschen. Denn der Verweis auf nicht mehr gültige rechtliche Vorgaben und eine nicht mehr existierende Plattform könnte als irreführende Geschäftspraxis gewertet werden und Abmahnungen nach sich ziehen.

Betroffen sind neben der Webseite und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auch E-Mail-Signaturen.

Unabhängig davon bleiben die Vorgaben des Verbraucherstreitbelegungsgesetzes (VSBG) bestehen.

Unternehmen müssen weiterhin mitteilen, ob sie zur Teilnahme an einem Streitbelegungsverfahren vor einer Schlichtungsstelle bereit oder verpflichtet sind.

Kontakt: Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-320, E-Mail: recht@hwk-reutlingen.de



Eine Informationspflicht weniger: Betriebe sollten die neue Rechtslage schnell umsetzen.

Foto: momius - stock.adobe.com

Vom Donauhaus ins Startup-Zentrum

Kammer eröffnet Beratungszentrum auf dem Innovationscampus Sigmaringen

Die Unternehmensberatung der Handwerkskammer Reutlingen in Sigmaringen hat Ende Mai ihr neues Beratungszentrum auf dem Innovationscampus Sigmaringen eröffnet. „Die Präsenz vor Ort ist wichtig, um Gründern und Handwerksunternehmen eine Anlaufstelle im Landkreis und persönliche Ansprechpartner zu bieten. Umso mehr freut es uns, dass wir eine gute Alternative zum bisherigen Domizil im Donauhaus gefunden haben“, sagt Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung.

Der Standort am Innovationscampus, ein Projekt der Stadt Sigmaringen, der Wirtschaftsförderung Sigmaringen und der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, bietet zahlreiche Vorteile. „Unser Beratungszentrum befindet sich in einem attraktiven Umfeld aus Forschung, Gründerszene und jungen

Unternehmen. Das bedeutet kurze Wege, einen leichteren Austausch und die Vernetzung mit anderen Akteuren und Einrichtungen. Davon profitieren alle.“

Das Angebot richtet sich an Gründer und Unternehmen aus den Landkreisen Sigmaringen und Zollernalb. Das zweiköpfige Kammer-team berät und begleitet in allen betriebswirtschaftlichen Fragen, etwa beim Erstellen eines Businessplans, bei den Gründungsformalitäten und bei der Finanzierung des Starts in die Selbstständigkeit oder anstehenden Investitionsvorhaben. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt ist die Betriebsnachfolge.

Unternehmensberatung im Startup-Zentrum, Innovationscampus Sigmaringen, Marie-Curie-Straße 20-22, 72488 Sigmaringen, Sabine Romer, Tel. 07121/2412-135, E-Mail: sabine.romer@hwk-reutlingen.de, Peter Schmid, Tel. 07121/2412-136, E-Mail: peter.schmid@hwk-reutlingen.de



Meet & connect: Berater der Kammer, Vertreter des regionalen Handwerks, Partner und die Leitung des Hauses kamen am Eröffnungstag auf dem Innovationscampus Sigmaringen zusammen.

Foto: Wirtschaftsförderung Sigmaringen

KURZ UND BÜNDIG

Informationsabend zur Nachfolge

„Unternehmensnachfolge neu denken: Erfolgreich übergeben und übernehmen“ ist der Titel einer Informationsveranstaltung für Unternehmen und potentielle Übernehmer am 21. Juli 2025 in der Stadthalle Balingen, zu dem die Industrie- und Handelskammer Reutlingen, die Handwerkskammer Reutlingen und die Wirtschaftsförderung der Stadt Balingen einladen.

Gute Perspektiven

Experten und Fachberater informieren darüber, warum eine Übernahme gute Perspektiven für Unternehmensgründer bietet, über die verschiedenen Varianten einer Nachfolge, die damit verbundenen rechtlichen und steuerlichen Fragen und zur Finanzierung einer Übernahme. Im Anschluss kommen zwei Unternehmer zu Wort, die ihre Betriebsübergaben erfolgreich abgeschlossen haben. Sie geben einen Einblick in ihre Herangehensweise und berichten von ihren Erfahrungen. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung unter

<https://veranstaltungen.ihkrt.de/unternehmensnachfolge210725>



Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist eine Option für Gründungsinteressierte.
Foto: kzenon – stock.adobe.com

Tariferhöhung für Kfz-Branche

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Autohäusern und Werkstätten im Südwesten profitieren von einer Gehaltserhöhung. Nach erfolgreichen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und der IG Metall wurde ein Tarifabschluss erzielt, der für rund 60.000 Beschäftigte und 9.000 Auszubildende gilt.

Die Löhne und Gehälter steigen in zwei Schritten: Ab dem 1. Juli 2025 um 2,3 Prozent sowie 80 Euro mehr für Auszubildende. Eine weitere Erhöhung um 3,3 Prozent folgt am 1. August 2026.

Förderbanken beraten

Der Start in die Selbstständigkeit oder Investitionsvorhaben brauchen eine solide Grundlage. L-Bank, Bürgschaftsbank und Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg unterstützen kleine und mittlere Unternehmen. Zum Beispiel beim Aufbau eines tragfähigen Finanzierungskonzepts, durch zinsgünstige Förderdarlehen, eine Beteiligung zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung oder eine Bürgschaft.

Die Förderbanken führen regelmäßig individuelle Beratungen durch. Der nächste Sprechtag findet am 31. Juli 2025 in der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 56 statt.

Anmeldungen nimmt Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de, entgegen

„Eine coole Sache“

Annika Ellguth aus Reutlingen ist eines der Gesichter der Mittelstandskampagne des Landes

Baden-Württemberg gibt den mittelständischen Unternehmen im Land eine Bühne: Herzstück der im Mai gestarteten Imagekampagne „Mittel ist MEGA“ sind die Menschen, die den Mittelstand ausmachen. Eine von ihnen ist Annika Ellguth. Die angehende Land- und Baumaschinenmechanikerin ist als Ausbildungsbotschafterin an Schulen unterwegs, um junge Menschen für technische Berufe zu begeistern.

Wie wird man eigentlich Werbeträgerin in einer landesweiten Kampagne? „Ich habe mich nicht beworben“, antwortet die 19-Jährige. Über das Auswahlverfahren weiß sie so viel zu berichten, als dass 15 Kandidatinnen und Kandidaten aus den acht Handwerkskammerbezirken im Land im Rennen waren. Über die Anfrage, mitzumachen, habe sie sich gefreut. „Ich finde es gut, dass die Politik dieses Thema aufgreift. Und es ist natürlich spannend, bei einer solchen Produktion dabei zu sein.“

Werkstatt als Kulisse

Im März war es so weit: Einen Tag lang verwandelte sich die Werkstatt des Bauunternehmens Brodbeck in Metzgingen samt Fahrzeugen und Maschinen in eine Kulisse für das Fotoshooting und den Videodreh. Ein fixes Drehbuch habe es nicht gegeben, so Ellguth. Die Werbeprofis hätten vielmehr vor Ort geschaut, was funktionieren könnte. So seien bei den Fotoaufnahmen, darunter Porträts, typische Arbeitssituationen und ein Gruppenbild mit dem Werkstattteam, zahlreiche Ideen und mehrere Varianten probiert worden. Die



Ausbildungsbotschafterin Annika Ellguth wirbt landesweit für die duale Ausbildung.

Foto: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg/Philipp Urlicher

Zur Kampagne „Mittel ist MEGA“

Baden-Württemberg ist die Heimat des Mittelstandes. 99 Prozent aller Unternehmen im Land zählen dazu – sie stellen 64 Prozent aller Arbeitsplätze, treiben technische Innovationen voran, sind weltweit erfolgreich und lokal verwurzelt. Dennoch ist ihr Beitrag häufig nicht sichtbar genug. Die landesweite Kampagne „Mittel ist MEGA“ will das ändern und dem Mittelstand mehr öffentliche Anerkennung verschaffen. Herzstück der Kampagne sind die Menschen, die den Mittelstand ausmachen: Unternehmer, Arbeitnehmer, Betriebsräte und Auszubildende. Sie stehen im Megapunkt. Auf Plakaten, in Social-Media-Anzeigen und unter dem Hashtag #mittelistMEGA sowie auf der Webseite erzählen 14 ausgewählte Mittelstands-Persönlichkeiten aus allen Regionen Baden-Württembergs ihre Geschichte – in Reportagen, Podcasts und Videoporträts. www.megastand.de

Von den eigenen Azubis nominiert

Bianca Looock-Hummel, Ausbildungsleiterin bei Schwörer Haus in Hohenstein, wurde mit dem Landesausbilderpreis ausgezeichnet

Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut hat in Stuttgart Bianca Looock-Hummel, Ausbildungsleiterin des Fertigungsbauunternehmens Schwörer Haus KG aus Hohenstein-Oberstetten, mit dem Landesausbilderpreis ausgezeichnet. Die 49-Jährige wurde von einer unabhängigen Fachjury aus 180 Bewerbungen ausgewählt. Jede der zwölf Auszeichnungen ist mit einem Pokal, einer Urkunde und einem Preisgeld von 2.000 Euro verbunden. Der Preis soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden.

Nominiert von den Auszubildenden

Diese besondere Auszeichnung würdigt ihren außergewöhnlichen Einsatz für die Auszubildenden – ihre fachliche Kompetenz, ihr Engagement und ihre persönliche Begleitung während der Ausbildungszeit. „Ich freue mich sehr über diesen Preis“, sagte Bianca Looock-Hummel. Besonders freut sie, dass sie nicht selbst die Initiative ergriffen habe, sondern von den Auszubildenden ihres Unternehmens nominiert wurde: „Das ist ein besonderes Geschenk, wenn die eigenen Auszubildenden meinen, man macht seinen Job gut.“ Bianca Looock-Hummel blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück: Seit 23 Jahren ist sie Ausbildungsleiterin bei Schwörer Haus und hat in dieser Zeit über 600 Auszubildende begleitet. Derzeit bildet das Unternehmen 68 junge Menschen in 18 verschiedenen Berufen aus. Die Ausbildungsleiterin betont: „Der Preis ist zwar auf meinen Namen ausgestellt, aber es ist ein Team von 20 Personen, die mich bei der Ausbildung unterstützen. Der Preis drückt auch aus, dass unsere Ausbildung qualitativ auf hohem Niveau ist.“

Nachhaltigkeit als Schlüssel zum Erfolg

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg ihrer Bewerbung war der Fokus auf Nachhaltigkeit in der Ausbildung. So spielen bei Schwörer Haus regelmäßige Umweltschutzprojekte wie der „Azubiwald“, ein Bienenlehrpfad und die Klimapartnerschaft mit der Württembergischen Philharmonie eine zentrale Rolle. Diese innovativen Ansätze, kombiniert mit fachübergreifenden Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden, überzeugten die Jury. Die Schwörer Haus KG bietet insgesamt 18 verschiedene Ausbildungsberufe aus handwerklichen, technischen und kaufmännischen Bereichen an und setzt auf eine innovative und wertschätzende Ausbildungsphilosophie. Neben fachlicher Expertise

stehen bei Schwörer Haus auch persönliche Entwicklung, Teamarbeit und Nachhaltigkeit im Fokus.

Über den Landesausbilderpreis

Der Landesausbilderpreis Baden-Württemberg wurde erstmals verliehen und ist einzigartig in seiner Konzeption. Ziel des Preises ist es, herausragende Leistungen von Ausbilderinnen und Ausbildern in der beruflichen Ausbildung zu würdigen. Vergeben wird der Preis vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag (Handwerk BW), dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) sowie dem Landesverband der Freien Berufe (LFB).



Das Schwörer Haus-Team bei der Preisverleihung im Stuttgarter Hospitalhof (von links): Johannes Schwörer (Geschäftsführer), Natascha Binder (Azubi und Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung/JAV), Bianca Looock-Hummel, Sarah Engel (Auszubildende), Stefanie Raudbus (stellvertretende Ausbildungsleiterin) und Philipp Reck (Azubi und JAV-Mitglied).

Foto: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

EINLADUNG

Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen tritt zu ihrer Sitzung am Mittwoch, dem 23. Juli 2025, um 15.30 Uhr in der Handwerkskammer Reutlingen zusammen.

Wir laden alle Handwerkerinnen und Handwerker zu dieser Versammlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Alexander Wälde
Präsident

Christiane Nowotny
Hauptgeschäftsführerin

KURZ UND BÜNDIG

ETA für Großbritannien ein Muss

Die Einreise nach Großbritannien ist seit dem 1. April komplizierter – wer nicht vorbereitet ist, könnte bereits vor der Zollkontrolle scheitern. Nun reicht der Reisepass allein nicht mehr aus. Stattdessen ist eine elektronische Reisegenehmigung (ETA) erforderlich. Diese dient als digitale Sicherheitsüberprüfung für visumfreie Reisende und kostet zunächst rund zwölf Euro. In den kommenden Monaten soll der Preis auf etwa 19 Euro steigen.

Beantragung per App

Das britische Innenministerium empfiehlt für die Beantragung die offizielle App. Neben der Beantragung von Sicherheitsfragen sowie Angaben zu Adresse und Arbeitsplatz müssen ein Foto des Reisepasses und – für alle über neun Jahren – ein Foto des Gesichts hochgeladen werden.



Für Reisen in das Vereinigte Königreich ist die digitale Sicherheitsüberprüfung Pflicht.

Foto: tanaonte – stock.adobe.com

Alternativ kann der Antrag auch über die offizielle Webseite am Computer gestellt werden. Eine genehmigte ETA berechtigt innerhalb von zwei Jahren zu mehreren Einreisen mit Aufenthalt von bis zu sechs Monaten.

Wichtig: Der Reisepass muss während dieses Zeitraums gültig bleiben. Die britische Regierung erwartet durch die verpflichtende ETA für viele Länder erhebliche Einnahmen in Milliardenhöhe.

Weitere Informationen unter www.gov.uk/entering-staying-uk

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen,
Tel. 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin
Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner